

BfGT hält CDU unmoralisches Angebot vor

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

Gütersloh (gl). Auch nach dem Verlust des Fraktionsstatus und der Ausschusssitze will die BfGT ihre Arbeit im Rathaus fortsetzen. Man werde die Sitzungen künftig auf der Tribüne verfolgen und sich die notwendigen Vorlagen aus dem Internet besorgen. Scharfe Vorwürfe richten der Vorsitzende Nobby Morkes und seine Mitstreiter gegen die frühere BfGT-Ratsfrau Barbara Brand und die CDU.

„Wir lassen uns durch den politischen Gegenwind nicht ins Boxhorn jagen“, sagte das ehemalige Ausschuss-Mitglied Sylvia Mörs. 13 frühere sachkundige Bürger hätten entschieden, „wir machen weiter“. Auch zur Kommunalwahl werde die BfGT nach einem einhelligen Beschluss ihrer 77 Mitglieder wieder antreten und Morkes als Kandidaten für die Bürgermeisterwahl nominieren. Ziel sei es, so Morkes, mit drei bis vier Mandaten wieder in den Rat einzuziehen.

Der ehemalige Fraktionschef warf der CDU vor, BfGT-Ratsleute systematisch abgeworben zu haben. „Wir sind unbequem, wir sind ein Stachel, den viele nicht mögen“, sagte Morkes mit Verweis etwa auf den Theaterneubau. Morkes spielte damit auf die Ratsmitglieder Wolfgang Harbaum und Petra Demuth an, die 2006 die BfGT verlassen hatten und später zur CDU übergetreten waren. Demuth sei „seit dem Wechsel in die CDU in der Spedition des CDU-Ratsherrn Detlev Kahmen beschäftigt“.

Barbara Brand war für den damals ebenfalls ausgeschiedenen Ratsherrn Alfried Gutsche nachgerückt, der sein Mandat zurückgegeben hatte. Am Freitag erklär-

ten Morkes und die frühere Sachkundige Bürgerin Christiane Ziegele, Barbara Brand habe in der Vorstandssitzung am 18. Februar dieses Jahres von einem „unmoralischen Angebot der CDU“ berichtet: Die CDU beziehungsweise Mitglieder der Fraktion würden ihrem Lebensgefährten, der im Hunsrück eine Firma für Fenster und Wintergärten betreibe, „bei einem Umzug nach Gütersloh behilflich sein und ihn auftragsmäßig unterstützen“. Barbara Brand habe das Angebot als „unmoralisch und zugleich empörend“ bezeichnet und versichert, nicht austreten zu wollen.

„Die fünf Mitglieder des BfGT-Vorstands sowie eine weitere Person sind bereit, diese Aussagen durch eidesstattliche Erklärungen zu bekräftigen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die fraktionslose Ratsfrau Barbara Brand, ehemals Witt, sagte der „Glocke“ auf Nachfrage, „die CDU hat mir kein Angebot gemacht, das ist vollkommener Quatsch“. Es habe lediglich Gespräche gegeben. Ansonsten habe sie mit der Union nichts zu tun. Brand: „Ich fände es unmoralisch, mit meinem Mandat zur CDU zu gehen.“ Eine Entscheidung, wie sie mit ihrem Ratssitz weiter umgehe, habe sie indes nicht getroffen. Richtig sei, dass ihr Lebensgefährte nach Gütersloh übersiedeln wolle. Von den anderen Aussagen distanzieren sie sich „aufs Schärfste“.

Der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Raphael Tigges sagte, von einem Angebot an die Ratsfrau wisse er nichts. „Da ist nichts dran“, sagte Tigges. Die Union sei auf das Mandat nicht angewiesen. Fraktionschef Ralph Brinkhaus versicherte, „wir sind nicht daran interessiert, dass Frau Brand mit ihrem Ratsmandat zur CDU kommt“.



Machen weiter: (v.l.) Christiane Ziegele, Sylvia Mörs, Nobby Morkes und Frauke Kralemann vor der früheren Fraktionsgeschäftsstelle an der Lindenstraße, die aufgelöst werden musste. Bild: Dinkels